

Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung



Dorfaue 1
15566 Schöneiche bei Berlin

Gemeindeforum

(themenoffener Austausch zwischen der Einwohnerschaft und den Mitgliedern der Gemeindevertretung)

14.09.2023, 18.30 - 19.50 Uhr

Kulturgießerei, An der Reihe 5, 15566 Schöneiche bei Berlin

25 Teilnehmer, 9 Gemeindevertreter

Stefan Brandes, Gabriele Jahn, Maria Kampermann, Johannes Kirchner, Peter Meyer, Peter A. Pohle, Ingo Röhl, Beate Simmerl, Fritz R. Viertel

Teilnehmer Gemeindeverwaltung Schöneiche bei Berlin: Bürgermeister Ralf Steinbrück

Protokoll: Jennifer Balles

Protokoll

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Röhl, eröffnet das 3. Gemeindeforum, welches das erste Mal in der Kulturgießerei stattfindet. Er begrüßt die Teilnehmenden und stellt kurz das Format des Gemeindeforums bzw. der Bürgerbeteiligung vor. Das Gemeindeforum ist als themenoffener Austausch zwischen den Einwohnern von Schöneiche und der Gemeindevertretung angedacht, es gibt keine Tagesordnung. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und aller Gemeindevertreter, begrüßt er den Bürgermeister, Herrn Steinbrück, welcher als Gast im Publikum sitzt. Er erläutert den Unterschied zwischen der Einwohnerversammlung, die zu Beginn des Jahres vom Bürgermeister initiiert wird, und dem Gemeindeforum, welches ausschließlich als Format der Gemeindevertretung dient.

Herr Röhl freut sich im Namen der gesamten Gemeindevertretung auf Gespräche, Fragen und Anregungen und bittet die anwesenden Einwohner/innen ihr Anliegen vorzutragen, damit die Mitglieder der Gemeindevertretung Antworten geben oder Anregungen mitnehmen können.

Frau Kruse zum Gemeindeforum:

- Eröffnet die Wortbeiträge aus dem Publikum und bedankt sich zunächst für diese Möglichkeit des Austausches und sieht die Veranstaltung als gutes Forum, um auch das Votum der Bürger und Bürgerinnen einzufangen.

Bürgerin aus dem Stegweg zur Verkehrssituation im Stegweg:

- Die Verkehrssituation ist für die Familien, die im Stegweg wohnen, und auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer gefährlich. Die Situation wird zunehmend prekärer. Auch die Lautstärke durch den Verkehr ist belastend. Ist eine Verkehrsberuhigung geplant?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Viertel:

Das Thema wurde auch in der Gemeindevertretung intensiv behandelt. Es gab zwei Anträge zur Verkehrs- und Schulwegsicherheit im Stegeweg. Aufgrund falsch parkender Fahrzeuge wird der Straßenraum oft eingeengt. Gleichzeitig ist der Stegeweg ein ausgewiesener Schulweg. Kinder nutzen die Strecke, um mit dem Fahrrad zur Storchenschule zu fahren, deshalb gab es zunächst sehr konkrete Vorschläge (1. Antrag). Diese wurden von der Mehrheit der Gemeindevertretung allerdings abgelehnt. Anschließend wurde ein etwas allgemein gefasster Antrag nachgereicht. Dieser wurde auch abgelehnt. Die Gemeindevertretung hatte den Vorschlag unterbreitet, dass die AG Schulwegsicherheit zunächst die Schulwegpläne anschaut und anschließend erneut beraten wird. Es wurde seitens der Linken-Fraktion auch Handlungsbedarf gesehen.

Herr Brandes:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verkehr befürwortete den zweiten Vorschlag/Antrag ebenfalls. Der Stegeweg ist bereits als Tempo-30-Zone ausgewiesen, die erlaubten Geschwindigkeiten werden auch – wie in anderen Straßen – teilweise überschritten. Die Polizei könnte gebeten werden zu blitzen. Es gibt auch zu viele Falschparker, was die Fahrbahn zusätzlich einengt und gefährliche Situationen entstehen lässt.

Herr Pohle:

Die aktuelle Problematik wurde bereits in der Planung angesprochen. Die Straße ist in der Breite nicht geeignet. Es konnte nicht auf der Wiese gebaut werden, da sich diese Flächen im Eigentum von Dritten befinden. Zudem hat die Wohnungsbaugenossenschaft zu wenig Parkplätze gebaut. Eine Möglichkeit sei es, an den Beamtenwohnungsverein zu appellieren, weitere Parkplätze zu schaffen. Der überwiegende Teil fährt 30 Stundenkilometer. Auf alle Verkehrsteilnehmer kann kein Einfluss genommen werden.

Herr Viertel:

Nach der Gemeindegatzung hat der Beamtenwohnungsverein die notwendigen Stellplätze gebaut. Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind zu hoch und die Gemeindeverwaltung stößt an Grenzen. Die Gemeinde Rüdersdorf hat kürzlich die Aufgabe der Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeindeebene übertragen bekommen. Es wurden Mitarbeiter/innen eingestellt, die diese Kontrollen übernehmen. Das ist ein spannendes Modell, welches auch für Schöneiche zukünftig interessant werden könnte. Kooperationen mit Nachbargemeinden möchte Rüdersdorf auch anbieten. Eine Kooperation mit unserer Gemeinde könnte demnach diskutiert werden.

Herr Röll:

Ein grundsätzliches Problem bestehe jährlich zu Schuljahresbeginn mit der Verkehrssicherheit an der Storchenschule. Der Stegeweg wird dann an vielen Stellen gefährlich. Vor allem der ruhende Verkehr ist ein Problem, da Falschparker die Straßen einengen bzw. den Straßenverlauf behindern. Das Ordnungsamt schafft es nicht alleine, die Lage zu kontrollieren. An der Goethestraße entstehen ähnlich gefährliche Situationen aufgrund von Falschparkern. Herr Röll ruft auch dazu auf, Einwohner/innen bzw. die Personen direkt anzusprechen, die nicht ordnungsgemäß parken.

Bürgerin aus dem Stegweg:

- Bedankt sich für das Anerkennen der Problematik und befürwortet, dass die Gemeindevertretung weitere Überlegungen anstrebt. Sie erlebt Schöneiche als eine ruhige Gartengemeinde und ist froh, wenn dieser Status aufrechterhalten werden könne. Sie ist gleichzeitig die Vertreterin der Genossenschaft und bestätigt, dass die Pflichtanzahl an Parkplätzen gebaut wurde. An einer gemeinsamen Lösung ist sie interessiert und kann sich eine Teilnahme am nächsten Verkehrsausschuss vorstellen.

Frau Kruse ergänzend zur allgemeinen Verkehrssituation:

- Es ist ein Erbe aus Berlin, dass Autos auf dem Bürgersteig parken. Der Verkehr auf dem Bürgersteig wird generell zu wenig wahrgenommen. Weniger Verkehr ist die Lösung und nicht mehr Parkplätze. Poller sind auch zu teuer. Die aktuelle Verkehrssituation geht zu Lasten der Kinder, der Alten und der Radfahrer, die den Bürgersteig nutzen. Von anderen Verkehrsteilnehmern erhält man kein Verständnis und wird zurechtgewiesen.

Herr Röll:

Das Ordnungsamt kann in allen Fällen informiert werden und Strafzettel verteilen.

Bürger Herr Dr. Lisowski zum Gebäudeenergiegesetz:

- Das neue Gebäudeenergiegesetz liest sich so, dass es eine kommunale Aufgabe ist, eine klimaneutrale Energieversorgung sicherzustellen. Gibt es Möglichkeiten oder Überlegungen zur Anbindung der Schöneicher Straße an Fernwärme? Gibt es Instanzen bzw. Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, die über die kommunale Wärmeplanung informieren, vor allem über die Entwicklungen oder Veränderungen in diesem Bereich für die Gemeinde Schöneiche?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Viertel:

Der Großteil der gesetzlichen Regelungen ist so gestaltet, dass es für den Einzelnen davon abhängt, was auf kommunaler Ebene festgesetzt wird. Die Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin hat die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung bereits vor der Sommerpause in die Wege geleitet. Diese beinhaltet eine großzügige Förderung, welche einem längeren Prozess unterstellt ist. Zunächst steht die Bestandsaufnahme im Vordergrund und ist an sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen geknüpft. Die Anbindung in Schöneiche an Fernwärme könnte sich schwierig gestalten. Die Gemeindevertretung sieht die zukünftigen Aufgaben, die sich mit der kommunalen Wärmeplanung ergeben, als Dienstleistung an den Einzelnen an. Gemeinsam wird überlegt, was kann umgesetzt werden und was kann als Gemeinde getan werden, um systematisch darauf hinzuwirken. Es könnten auch einzelne Quartierslösungen in Betracht gezogen werden. Zum Beispiel könnte die Anknüpfung an das Fernwärmenetz von Berlin geprüft werden. Die aktuelle Botschaft auf Seiten der Gemeindevertretung lautet: Verantwortung wird bewusst als Gemeinde wahrgenommen, um niemanden mit dem Thema alleine zu lassen bzw. die Lage in gemeinschaftliche Bahnen zu lenken.

Herr Röll:

Die Gemeindeverwaltung hat zum Thema kommunale Wärmeplanung in den aktuellen Rathausnachrichten berichtet. Diese erscheinen regelmäßig und werden an alle Haushalte in Schöneiche verteilt. In den Rathausnachrichten erscheinen die Nachrichten oder Informa-

tionen, die in der Gemeinde tatsächlich beschlossen und umgesetzt werden. Weitere traditionelle Informationskanäle sind die Amtsblätter oder Aushänge, die an verschiedenen Einrichtungen/Infoplätzen ausgelegt/aufgehängt werden. Gleichzeitig sind die wichtigen Informationen auf der Webseite (<https://schoeneiche.de>) von der Gemeindeverwaltung zu finden. Einige Informationen werden auch über die Plattform Facebook gestreut. Wenn direkte Informationen ohne Überlieferungen benötigt werden, empfiehlt sich eine Teilnahme an den Sitzungen der Gemeindevertretung. Dem öffentlichen Teil kann jede/r Schöneicher/in beiwohnen. Hierzu sind im Vorfeld die entsprechenden Tagesordnungspunkte im Amtsblatt oder auf der Webseite ersichtlich.

Herr Kirchner:

Grundsätzlich ist der Hintergrund des Gebäudeenergiegesetzes eine gute Sache, um auch fossile Brennstoffe nicht mehr nutzen zu müssen. Es wird wahrscheinlich nicht überall Fernwärme oder Geothermie zu verwirklichen sein. Vor allem für Einfamilienhäuser ist Fernwärme schwierig. Es müssten ggf. auch ähnlich wie bei Glasfaser mit Anbietern Verträge geschlossen werden.

Ein weiterer Kommunikationskanal stellt auch der Newsletter Schöneiche dar. Für diesen kann man sich einfach anmelden und erhält so regelmäßig Informationen per E-Mail.

Bürger Herr Brodski zu/r nächtlichen Ruhestörung / lauter Musik:

- Immer häufiger kommt es zu nächtlichen Ruhestörungen im Bereich des Goetheparks. Das Ordnungsamt wurde informiert so auch die Polizei, dennoch gibt es keine Reaktionen von den Behörden. Auch die Aufnahmen, welche die laute Musik beweisen, erzielen keine Wirkung, da keine Personen ausfindig gemacht werden können. Gibt es etwas Realistisches dagegen zu unternehmen?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Pohle:

Laut Immissionsschutzgesetz ist laute Musik nächtlich nicht gestattet. Es ist wichtig auch weiter energisch Anzeigen zu machen und direkt mit den Personen zu sprechen und an sie zu appellieren, dass sie sich an die Nachtruhe halten. Es ist wichtig, dass Wege gefunden werden, um zueinander zu finden. Die Gemeindevertretung hat keine Möglichkeiten, dagegen etwas zu unternehmen. Beschlüsse und Gesetze gibt es bereits. Wie diese durchgesetzt werden, ist eine andere Thematik. Anzeigen beim Ordnungsamt und der Polizei sind die gesetzlichen Möglichkeiten.

Herr Brandes:

Sobald die Polizei das zweite Mal anrücken muss, nehmen sie sogar die Musikanlagen mit. Wenn es keine Zeugen gibt, gibt es zumindest ein Polizeiprotokoll. Videobeweise sind ohnehin eher fraglich, aber die Polizei vor Ort gilt als Zeuge.

Herr Schapler zur Einwohnerzahl:

- Wie viele Einwohner werden für Schöneiche bei Berlin in 2-3 Jahren prognostiziert? Es entsteht der Eindruck, dass in der Vergangenheit zu wenig Kapazitäten geplant werden für die Anzahl der Einwohner. Das ist vor allem ein Problem bei den Schulen, den Parkplätzen und gleiches gilt für die Wärmeplanung. Werden es 14.000 oder 17.000 Einwohner sein? Das ist relevant für die Energieversorgung. Es wurden von der Gemeinde

und vom Landkreis in der Vergangenheit meistens unterschiedliche Zahlen genannt. Gibt es hierzu einheitliche Zahlen oder Prognosen, die einigermaßen verlässlich sind?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Frau Kampermann:

Grundsätzlich sind die Prognosen für Schöneiche im INOEK (Integriertes Ortsentwicklungskonzept für Zahlen bis 2030) hinterlegt. Darin liegt der maximale Richtwert bei 15.000 Einwohnern. Auf diese Zahlen kann die Gemeindevertretung lediglich mit den Bebauungsplänen Einfluss nehmen, vor allem bei den größeren Bauprojekten. Ein Beispiel ist das ehemalige LPG-Gelände. Die Gemeindevertretung hat dabei konkret die Entscheidungsgewalt darüber, wie viel Wohnraum zugelassen wird. Bezüglich der Schulsituation, erhält Schöneiche Zahlen von Expert/innen. Wichtig ist auch am Ende, Vergleiche mit den tatsächlichen Entwicklungen zu ziehen, um eine realistische Einschätzung vorzunehmen.

Herr Pohle:

Genaue Zahlen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für Schöneiche gibt es nicht, es handelt sich um Einschätzungen, die bei der Planung herangezogen werden. Die Gemeindevertretung beschäftigt sich mit allen Themen, darunter auch mit dem Mobilitätskonzept oder der Energieentwicklung sehr intensiv. Erst kürzlich hat die E.DIS die sichere Energieversorgung für Schöneiche bei einer Ausschusssitzung bestätigt. Die dritte Grundschule ist bereits in Planung, auch ein neuer Hort mit Kita entsteht in den nächsten Jahren, um den Entwicklungen gerecht zu werden.

Frau Jahn:

Die Pläne für die dritte Grundschule und generell die Bauprojekte werden auch in der Gemeindevertretung kontrovers diskutiert. Es gab viele Versuche, einen Einfluss zum Baubeginn zu nehmen. Bei diesen Investitionsentscheidungen werden in der Regel sehr individuelle Entscheidungen getroffen. Jede Fraktion entscheidet schlussendlich für sich nach bestem Ermessen und Gewissen. Die genaue Bevölkerungsentwicklung kann nicht geplant werden. Aus Erfahrung wissen wir, dass in der Vergangenheit immer zu wenig geplant wurde. Themen über den Tellerrand hinaus zu sehen, hat auch immer finanzielle Auswirkungen. Die Entwicklung des knappen Wohnraumes ist ein generelles Thema und kann nicht aufgehoben werden. Entscheidungen für die Vergrößerung des kommunalen Wohnraums oder für den Erhalt des Waldgartenkulturcharakters sind keine leichten. An den Versammlungen und Ausschüssen kann jede/r Bürger/in teilnehmen. Ideen können und dürfen gerne hier eingebracht werden.

Herr Viertel:

Konkrete Prognosen sind schwierig, sicherlich ist ein Vorantasten möglich. Ein explosionsartiges Bevölkerungswachstum ist aktuell nicht zu erwarten. Es wird sich nicht wesentlich schneller entwickeln als in den vergangenen zehn Jahren, das ist sogar eher unrealistisch. Schöneiche wächst vor allem durch den Zuzug, da die Sterberate höher als die Geburtenrate ist. Inwiefern der Zuzug anhalten kann, ist ungewiss. Auch die erheblichen Kostensteigerungen beim Bau haben Einfluss auf die Miet- und Kaufpreisentwicklung und am Ende darauf, was für die Menschen noch leistbar ist. Aus ökonomischen Gründen wurde immer zu klein geplant. Seit 1990 wurde auch immer investiert. Neue Einrichtungen und Straßen entstanden. Die aktuell grobe Kalkulation für die dritte Grundschule liegt bei 30 Millionen Euro. Zum Vergleich, das ist die Summe die Schöneiche für 2023 insgesamt zur

Verfügung hat. Belastbare Prognosen gibt es nicht. Es ist immer eine Abwägung zwischen „zu groß“ oder zu „klein“.

Frau Jahn:

Bei der Planung von Schulen wurde immer zu klein geplant. Die dritte Grundschule wird nun immer teurer. Es wurde jahrelang versäumt die dritte Grundschule umzusetzen und damit der Zuzug von jungen Leuten blockiert, die den Ort lebendig halten. Es ist essentiell, dass die junge und alte Bevölkerung mehr zusammenarbeitet, mehr zusammen schafft und nicht gegeneinander antritt. Inzwischen ist der engagierte Bürger vielen Anfeindungen ausgesetzt. Wir wollen in die Zukunft schauen und den Ort lebendig halten, dabei auch den Bau flexibel gestalten. Wenn die Entwicklung eine Gegenteilige ist, kann aus einer Schule auch ein Begegnungszentrum für Senioren als Alternative entstehen.

Herr Röll:

Das Ansteigen auf 14.000 Einwohner ist aus meiner Sicht eine Obergrenze, die nicht wesentlich überschritten werden sollte, damit der Ortscharakter gewahrt wird. Die Gemeindevertretung hat in den vergangenen Jahren sehr verantwortungsvoll über den Zuzug bzw. die Entwicklung der freien Grundstücke und den Erhalt des Waldgartencharakters entschieden. Einigkeit herrscht sicherlich darüber, dass das ehemalige LPG-Gelände nicht die Eingangssituation für Schöneiche bleiben sollte. Die aktuellen Überlegungen werden auch mit Augenmerk auf Einrichtungen für die Gemeinde entwickelt und, ob die Bebauung von der Infrastruktur noch leistbar ist. Wichtig für Schöneiche ist auch die medizinische Versorgung und die Aufnahme von Arztpraxen. Schöneiche hat einen hohen Anteil an der älteren Bevölkerung, gleichzeitig sind steigende Schülerzahlen zu erwarten, weshalb die dritte Grundschule wichtig ist.

Bürger zu Einkaufsmöglichkeiten / Versorgung im Ortsteil Fichtenau:

- Wo und wie kann in Fichtenau zukünftig eingekauft werden? Was ist mit der Versorgung in Fichtenau, die fußläufig möglich ist?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Pohle:

Läden mussten in der Vergangenheit schließen, da nicht ausreichend Menschen in den Geschäften einkaufen. Das Einkaufsverhalten der Bürger/innen fließt in die Entwicklung in Fichtenau ein. Schöneiche hat im Verhältnis zu anderen Kommunen sogar relativ wenig Einkaufsflächen. Die ortsansässigen Unternehmen sind aber bemüht, auch ihre Verkaufsflächen im Ort zu erweitern.

Herr Brandes:

Die Gemeindevertretung kann dann entscheiden und das Geschehen beeinflussen, wenn ein konkreter Investor Vorschläge und Pläne unterbereitet. In Fichtenau scheint es aktuell auch keinen Platz für einen größeren Supermarkt zu geben. Grundsätzlich ist der Ort gut versorgt. Die Buslinie von und nach Fichtenau müsste öfter fahren.

Bürger zum Wasserschutzgebiet:

- Sind wir in Schöneiche im Wasserschutzgebiet bzw. im Teslagebiet? Was sind für Wassermaßnahmen geplant?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Röll:

Schöneiche liegt im Einzugsgebiet des Wasserwerks von Friedrichshagen.

Herr Kirchner:

Aktuell ist der Wasserverband Strausberg stark präsent in der Presse, es gibt ein großes Kommunikationsproblem. Schöneiche liegt in einem Gebiet, das immer trockener wird. Es müssen Lösungen gefunden werden, wie man der Versorgungsverantwortung gerecht wird. Das stellt ein immer schwieriger werdendes Problem dar. Hierbei ist auch Schöneiche auf Landesgesetze angewiesen, um auf der regionalen Ebene gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Zurzeit gibt es theoretische Möglichkeiten, zum Beispiel hat Herr Bähler mitgeteilt, dass die Stadt Eisenhüttenstadt 5 Millionen Kubikmeter Wasser besitzt, aber aktuell nicht zur Verfügung stellen möchte. Es wird wichtig werden ein Solidarprinzip aufzubauen, um allen gerecht zu werden. Die aktuelle Entwicklung ist ungewiss.

Frau Kruse zu kommunalen Maßnahmen im Umgang mit Wasser:

- Ist die Regulierung von Wasserproblemen auch kommunal möglich, zum Beispiel mit Eingrenzungen beim Rasensprengen oder Einschränkungen bei der Befüllung von Pools? Könnte die Gemeinde Schöneiche konkrete Regularien aufsetzen? Ist es möglich, dass Schöneiche aus dem Verband austritt und unabhängige Lösungen anstrebt?

Stellungnahmen/Wortmeldungen der Gemeindevertreter:

Herr Röll:

Grundsätzlich liegt das Thema in kommunaler Verantwortung. Die Gemeinde Schöneiche und viele angrenzende Kommunen haben das in die Hände des WSE gegeben. Es ist jetzt die Frage, wie soll es weiter betrieben werden. Es gibt auch bereits Beschlüsse des WSE, welche für die kommenden Jahre gelten werden, um den Wasserverbrauch zu begrenzen. Ein Austritt aus dem Verband ist nicht zu empfehlen, da Schöneiche auch das Wasser aus anderen Kommunen bezieht.

Herr Viertel:

Schöneiche kann zwar aus dem Verband austreten, das wäre aber u.a. mit großen Schwierigkeiten im Haushalt verbunden. In der Verbandsversammlung hat Schöneiche ein entsprechendes Stimmrecht, dafür kann der Bürgermeister entsprechend beauftragt werden. Die Gemeindevertretung kann zum Beispiel den Bürgermeister anweisen, dem Abwahantrag nicht zuzustimmen. Auch über die Bauleitplanung kann die Gemeindevertretung Einfluss nehmen. Aktuelle Bebauungspläne könnten so gefasst werden, dass keine Pools mehr gebaut werden können. Das wurde auch bei der Bebauung in der Rüdersdorfer Straße andiskutiert. In der Vergangenheit entstand der Eindruck, das Wasser als Ressource unbegrenzt zur Verfügung stehen würde. Hierbei ist ein Umdenken bei der Bevölkerung und den Unternehmen nötig. Herr Bähler hat im Hauptausschuss bereits erläutert, dass aktuell keinen Bebauungsplänen zugestimmt werden kann bzw. keine Wasserabgabe erfolgen kann, da die die genehmigten Mengen erschöpft sind. Die Kernfrage des Zweckverbandes ist aber auch eine Landesfrage. Ist es sinnvoll, dass Industrien erweitert werden, wenn Wasser nicht zur Verfügung steht? Als Gemeinde müssen wir uns die Frage stellen, nicht jeder ist sich selbst der nächste. Es wird ein Solidarsystem für die Ressource nötig sein. Es ist daher wenig hilfreich, die Wasserversorgung im Alleingang zu lösen. Wir müssen ohnehin auch

priorisieren, entweder entsteht ein Gewerbegebiet oder eine Schule. Den Verbrauchsstil aufrecht zu erhalten wie gewohnt, wird nicht möglich sein. Es muss auch die Verbrauchsseite betrachtet werden. Laut den Statistiken steigen die Wasserverbräuche, auch aufgrund von Zuzug aber auch die Einzelverbräuche. Eine gemeinsame Lösung muss gefunden werden.

Herr Röll:

Eine Aufgabe wird es auch sein, Investoren dazu zu bringen, dass Wasserverbräuche der Industrien und Gewerbe sparsamer werden. Dabei spielen neue Technologien eine wichtige Rolle. Der Wasserverband muss jedem Bebauungsplan zustimmen, um die Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen. Seit März 2022 wurde keinem Bebauungsplan mehr zugestimmt. Es ist ein großes Problem, wenn das Gebiet nicht mehr mit Trinkwasser versorgt werden kann, aber gleichzeitig die Pflichtaufgabe besteht, Schulen zu bauen. Das Baurecht kann nicht umgesetzt werden. Schöneiche betrifft das vor allem beim Bau der dritten Grundschule und der weiterführenden Schule.

Herr Brodski zur Grundsteuer:

- Wird der Grundsteuerhebesatz für 2025 entsprechend gesenkt oder wer entscheidet über den Grundsteuerhebesatz?

Herr Röll:

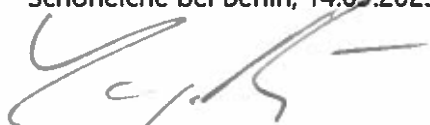
Der Grundsteuerhebesatz für Schöneiche wird grundsätzlich von der Gemeindevertretung beschlossen.

Herr Kirchner:

Auch im letzten Finanzausschuss wurde das bereits thematisiert. Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass es keine signifikanten Änderungen für Grundstücksbesitzer geben soll. Die Gemeindevertretung wird sich 2024 damit beschäftigen. Die Kämmerin von Schöneiche signalisierte, dass der gesetzliche Rahmen eingehalten werde und keine signifikanten Mehrbelastungen entstehen sollen. Es wird je nach Bewertung Anpassungen geben, aber keine Verdopplung oder Verdreifachung der aktuellen Grundsteuer.

Um 19:50 Uhr bedankt sich Hr. Röll bei den Anwesenden und wünscht allen einen schönen Abend. Zudem weist er auf die Kontaktmöglichkeit der Gemeindevertreter, auf die Internetseite der Gemeinde sowie die Fachausschüsse bzw. Einwohnerfragestunden hin. Er freut sich über viele Beiträge und eine steigende Beteiligung auf Seiten der Einwohner/innen bei den nächsten öffentlichen Partizipationsmöglichkeiten. Damit beendet er das Forum und verabschiedet die Teilnehmenden.

Schöneiche bei Berlin, 14.09.2023



Ingo Röll

Vorsitzender der Gemeindevertretung